

Vom Osteopathen in die Wüste

SQUASH Ab Samstag bestreitet Nicolas Müller die Weltmeisterschaft in Katar. Verhindert eine Rückenverletzung ein gutes Ergebnis?

«Es ist schön, wieder zu Hause zu spielen, im Klub, in dem ich aufgewachsen bin.» Nicolas Müller freut sich nicht nur, wieder für Sihltal in der Nationalliga A anzutreten, sondern auch über die leckeren Paprikaschnitzel von Doris Eggenberger. «Ich konnte wählen, was es nach dem ersten Heimspiel zu essen gibt.» Die neue Nummer 1 wählte Paprikaschnitzel der Klubaktuarin und Center-Verwaltungsrätin.

Allerdings musste Nicolas Müller das Spiel von Sihltal vor zwei Wochen bei GC auslassen. Er hatte sich bei einem Ligaspiel in England am Rücken verletzt. Nach einer vierstündigen Autofahrt nach Nottingham hatte es ihn beim Aufwärmen im unteren Beckenbereich gezwickt. Inzwischen ist alles wieder gut. «Ich war am vergangenen Sams-

tag zweieinhalb Stunden in der Osteopathie. Jetzt bin ich wieder topfit.»

Gerade rechtzeitig für den Höhepunkt der ersten Saisonhälfte – zur WM in Katar. Am Samstag wird Müller das Erstrundenspiel gegen den Australier Ryan Cuskelly bestreiten. «Das ist ein guter Kollege von mir», schmunzelt der beste Schweizer Squasher. Cuskelly wohnt in New York. «Ich war einmal zwei Wochen bei ihm vor dem Tournament of Champions in New York. Wir haben noch nie an einem Turnier gegeneinander gespielt. Aber im Training habe ich immer gewonnen.»

Noch nie so weit vorne

Würde Müller Cuskelly, die Nummer 42 der Welt, aus dem Turnier werfen, träfe er in der 2. Runde auf Amr Shabana, den vierfachen Weltmeister. War da nicht was? Genau. Vor drei Jahren bezwang der Schweizer Meister den Ägypter in drei Sätzen. In Katar. «Sie haben da einen neuen Glascourt aufgestellt, aber am genau glei-

chen Ort. Ich spiele gerne gegen ihn. Aber er nicht gegen mich, das weiss ich.»

Denn Müller ist in der Form seines Lebens. Noch nie war er so weit vorne wie im November-Ranking der Professional Squash Association (PSA). Dank des Rücktritts des früheren Welt-

ranglistenersten Karim Darwish ist er gegenüber Oktober um zwei Plätze vorgerückt und belegt nun Rang 19. Und nach der WM ist noch nicht Schluss: Ende November wird Nicolas Müller das Jahr mit dem 35 000-Dollar-Turnier in Edmonton beenden, an dem er als Nummer 3 gesetzt ist. *skl*



Will an der WM mehr als nur mitspielen: Nicolas Müller (links), hier im Final der Schweizer Einzel-Meisterschaft gegen Reiko Peter. *Stefan Kleiser*